

Niederösterreichs Spuren der Wissenschaft



Inhalt

NÖ Bildungsgesellschaft	5	Leopold Figl-Observatorium für Astrophysik	25
Austrian Research Centers	7	New Design University	27
Donau-Universität Krems	9	NÖ Institut für Landeskunde	29
Fachhochschule Krems	11	NÖ Landesakademie	31
Fachhochschule St. Pölten	13	Österreichische Akademie der Wissenschaften	33
Fachhochschule Wiener Neustadt	15	Pädagogische Hochschule Niederösterreich	35
FH-Studiengang Militärische Führung	17	PEG MedAustron	37
IFA-Tulln	19	Theologische Hochschulen	39
Institute of Science and Technology Austria	21	Universitäts- und Forschungszentrum Tulln	41
Lehr- und Forschungsgut Kremesberg	23		

»Wir ziehen die Spuren für die Zukunft der Wissenschaft in Niederösterreich«

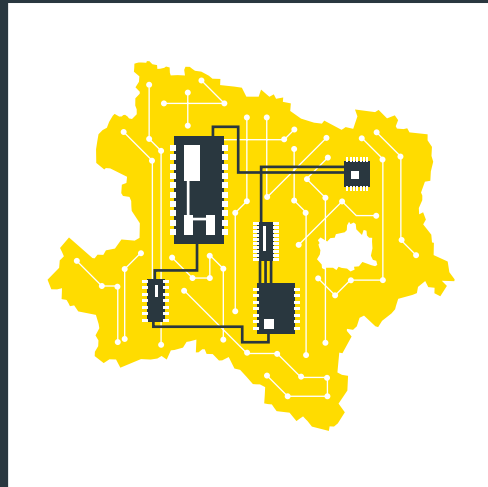
Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll



NÖ Bildungsgesellschaft

Die NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H. für Fachhochschul- und Universitätswesen mit Sitz am Campus Krems wurde im Juli 2000 als intermediäre Einrichtung gegründet. Sie verfolgt als Landesgesellschaft eine Gesamtkonzeption für das tertiäre Bildungswesen in Niederösterreich unter Berücksichtigung der landes- und regionalpolitischen Zielsetzungen. Die Gesellschaft schafft durch Verschränkung der Politikfelder Bildung, Innovation/Technologie und Beschäftigung einen Mehrwert für Niederösterreich.

In den letzten 15 Jahren hat sich der Standort Niederösterreich im Bereich der Wissenschaften – auch Dank des Engagements der Trägergesellschaften – emanzipiert. Um der Bevölkerung Niederösterreichs diese Vielfalt anschaulich näher zu bringen, wurden die »Spuren der Wissenschaft« erstellt. Der Folder soll Informationen über Hochschulen, Universitäten und universitäre/außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie über andere wissenschaftliche Einrichtungen in Niederösterreich vermitteln.



Austrian Research Centers Bündelweise Wissen

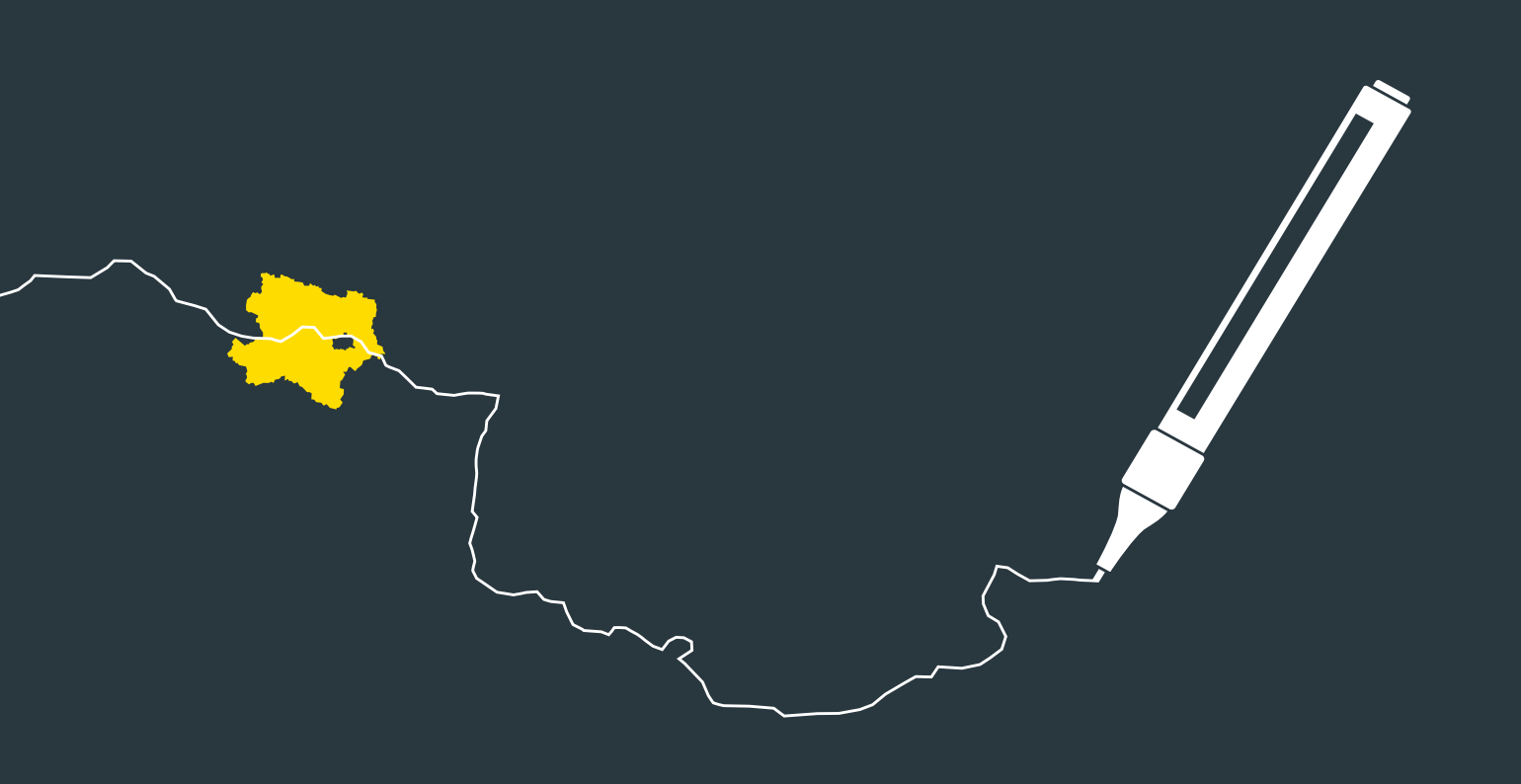
Als größtes, außeruniversitäres Forschungsunternehmen Österreichs leistet die Austrian Research Centers GmbH (ARC) einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der technologischen Wissensbasis der österreichischen Wirtschaft und zur Sicherung der Standorte im internationalen Wettbewerb.

In enger Kooperation mit den Universitäten sowie nationalen und internationalen Unternehmen entwickeln die ARC kontinuierlich technologische und gesellschaftsrelevante Innovationen. Das eigentliche Kapital von ARC ist das gebündelte Wissen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In den vier interdisziplinären Schwerpunkten: Nano-Science, Bioinformatik, Embedded Systems/Verkehrstechnologien und Umwelt-System-Forschung generieren die Forschungsteams der ARC in außergewöhnlicher Weise neues Wissen und neue Ideen.

Am Standort Seibersdorf befindet sich ferner die ARC-Tochtergesellschaft Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH (NES). Eine weitere ARC-Tochtergesellschaft mit Sitz in Niederösterreich ist die EICHEM Kompetenzzentrum für angewandte Elektrochemie GmbH in Wiener Neustadt.

Austrian Research Centers GmbH – ARC
Forschungszentrum
2444 Seibersdorf
Tel. 05 05 50-0
seibersdorf@arcs.ac.at
www.arcs.ac.at



Donau-Universität Krems

Der längste Bildungsfluss Europas

Gegründet im Jahr 1994, nahm die Donau-Universität Krems 1995 ihren Lehrbetrieb mit 93 Studierenden und drei Lehrgängen auf. Das europäische Modellprojekt entwickelte sich alsbald zum Kompetenzzentrum für universitäre Weiterbildung und bietet heute rund 150 Universitätslehrgänge für mehr als 3500 Studierende aus 50 Ländern an. Neben hoher Qualität in Lehre, Forschung und Consulting sind Kundenorientierung und Praxisnähe die Markenzeichen dieser europäischen Bildungseinrichtung.

Die Donau-Universität Krems ist spezialisiert auf berufsbegleitende universitäre Weiterbildung und bietet Aufbaustudien in den Bereichen »Wirtschaft und Management«, »Kommuni-

nikation, IT und Medien«, »Medizin und Gesundheit«, »Recht, Verwaltung und Internationale Beziehungen«, »Kultur- und Bildungswissenschaften«, sowie »Bauen und Umwelt« an. Der Großteil der Studierenden hat bereits ein Grundstudium absolviert und kann an der Donau-Universität Krems auf Universitätslehrgänge zugreifen, die mit dem international anerkannten Master-Grad abschließen. Darüber hinaus bietet die Kremser Universität für Weiterbildung eine Reihe von Kurzlehrgängen und Seminaren an und forscht u. a. in den Bereichen Biotechnologie, Präventionsmedizin, Lebenslanges Lernen, Informations- und Kommunikationstechnologie, Bildungswissenschaften und Psychosoziale Medizin.

Donau-Universität Krems
Universität für Weiterbildung
Dr. – Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems an der Donau
Tel. 02732/893-0
info@donau-uni.ac.at
www.donau-uni.ac.at



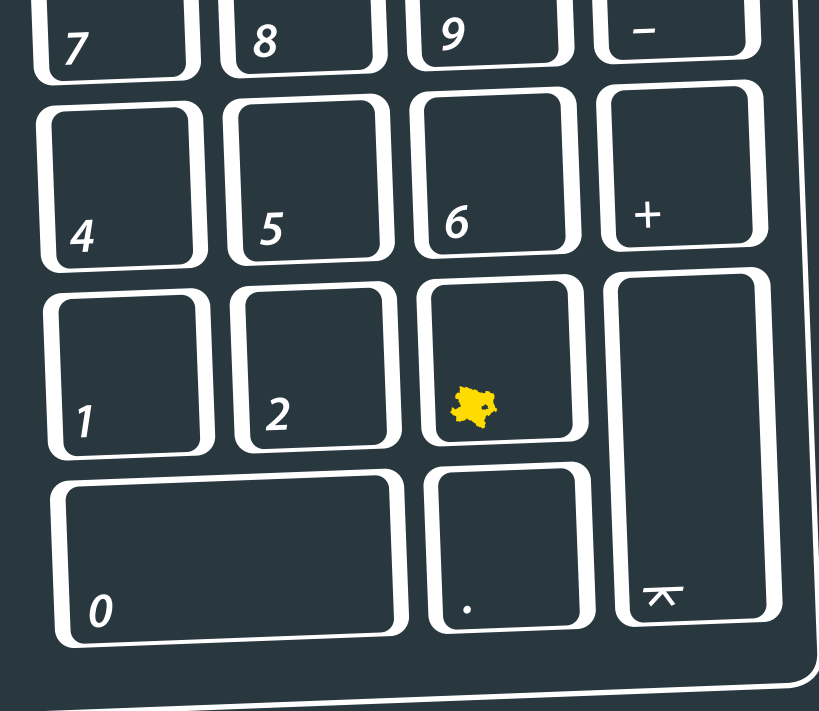
Fachhochschule Krets

Ganz schön praktisch

Die international ausgerichtete Fachhochschule Krets bietet eine bedarfsorientierte, berufspraktische Ausbildung, die sich an internationalen Hochschulstandards orientiert; dadurch können sich die Studierenden für die Übernahme verantwortungsvoller Tätigkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft qualifizieren. Mit dem neuen FH-Gebäude am Campus Krets und durch die Renovierung des ehemaligen Piaristenklosters im historischen Altstadt kern von Krets profitieren die Studierenden von modernster Infrastruktur kombiniert mit persönlicher Atmosphäre. Studiengänge werden in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Life Sciences und Gesundheitswissenschaften angeboten. Internationalität und Praxisorientierung stehen dabei an erster Stelle. Ein Praxissemester ist daher für jeden Studierenden verpflichtend.

Durch Orientierungsgespräche und Austausch mit höheren Semestern wird ein solches Praktikum sorgfältig organisiert, wobei den Studierenden eine umfangreiche internationale Datenbank von Praktikumsstellen zur Verfügung steht und die bisherige Berufserfahrung, Ziele und Wünsche jedes Studierenden berücksichtigt werden. Durch das »Sokrates« und das »Joint-Study« Programm werden den Studierenden auch Auslandssemester an zahlreichen Partneruniversitäten innerhalb und außerhalb Europas ermöglicht. Alle dort besuchten Lehrveranstaltungen, Vorlesungen und Prüfungen werden dabei unter den Richtlinien des ECTS angerechnet. Die Einbindung von Forschung in die Lehre ermöglicht den Studenten weiters die Teilnahme an nationalen und internationalen Forschungsprojekten.

IMC Fachhochschule Krets
Piaristengasse 1
3500 Krets
Tel. 02732/802-0
information@fh-krets.ac.at
www.fh-krets.ac.at



Fachhochschule St. Pölten

Eine wie keine

Die Fachhochschule St. Pölten bietet Studiengänge in den drei Bereichen Mensch, Wirtschaft und Technologie. Dabei wird auf einen Mix aus qualitativ hochwertiger Hochschulausbildung, intensivem Praxisbezug und internationalen Erfahrungen geachtet. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und internationale Entwicklungen sowie interdisziplinäre Ausbildungsmethoden fließen in die Ausbildung ein und qualifizieren die AbsolventInnen für Führungsaufgaben. Die Schwerpunkte der FH-Ausbildung liegen in den Departments »IT und Medien«, »Soziales und Gesundheit« sowie »Wirtschaft und Medien«. In diesen Bereichen wird auch intensiv geforscht. Modernste Labors in den Bereichen Audio- und Videotechnik sowie Netzwerktechnik unterstützen den praxisnahen Hochschulbetrieb. Die FH St. Pölten ist zusätzlich auch Cisco-Trainingscenter. Alle Studiengänge werden auf dem internationalen Bachelor/Mastersystem angeboten.

Den Studierenden werden Auslandsstudien und -praktiken, ein fachhochschuleigenes Ausbildungsradio, das Campus Radio 94.4, ein eigenes Campusfernsehen und ein eigener Sportverein geboten. Durch einen engen Kontakt mit der Wirtschaft finden die AbsolventInnen optimale Bedingungen für ihren Berufseinstieg vor.

Mit Wintersemester 2007 hat die Fachhochschule St. Pölten ein neues, licht durchflutetes Campusgebäude in der Matthias Corvinus-Straße. Labors, Bibliothek, Hörsäle und Seminarräume auf dem letzten Stand der Technik eröffnen den Lernenden und Lehrenden eine neue Dimension. Seit Herbst 2006 stehen zwei neue Studentenheime und ein Studentenwohnhaus zur Verfügung. Der Standort St. Pölten bietet neben vielfältigen kulturellen Angeboten eine reichhaltige Beisels- und Freizeitszene, die von naturverbundenen Badeseen bis zu trendigen Wintersportarten reicht.

Fachhochschule St. Pölten GmbH
Herzogenburger Straße 68
3100 St. Pölten
Tel. 02742/31 32 28
office@fh-stpoelten.ac.at
www.fh-stpoelten.ac.at



Fachhochschule Wiener Neustadt

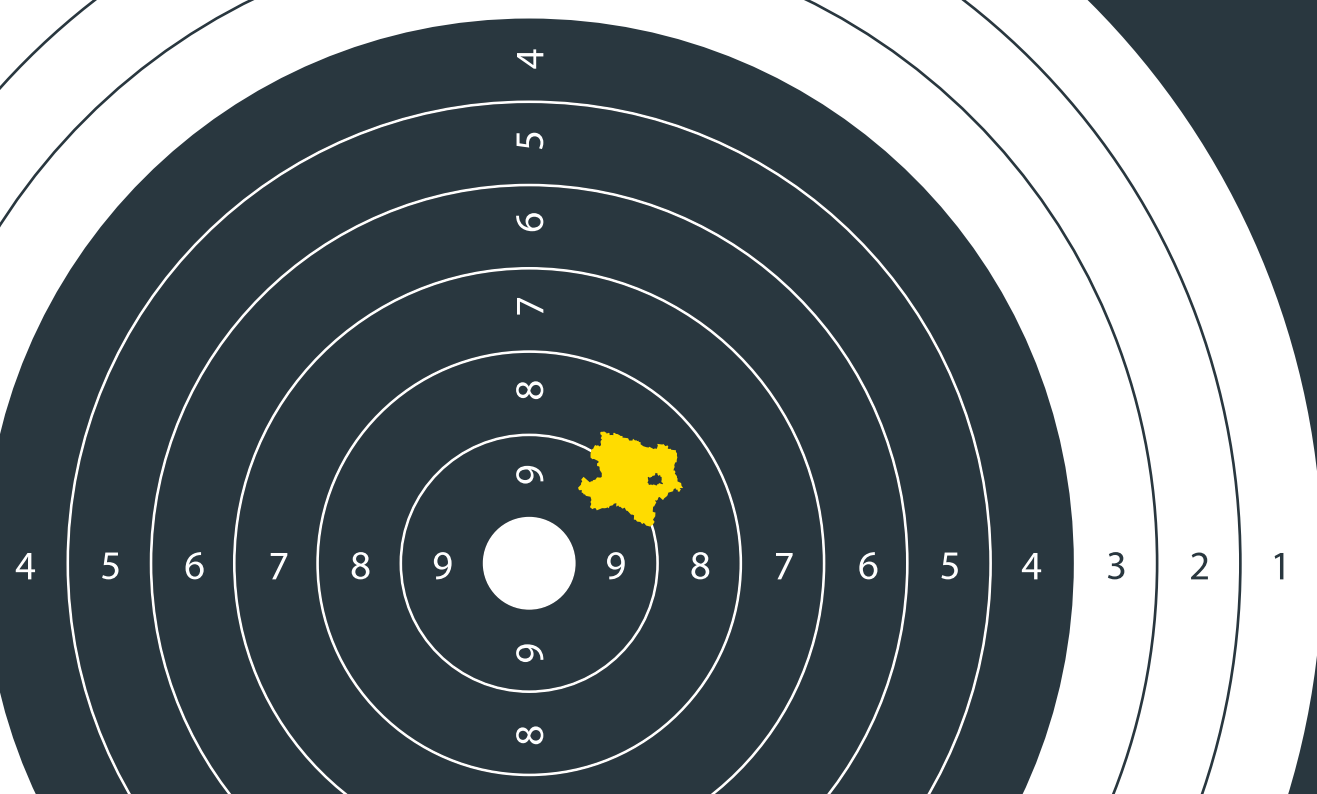
Die neue Qualität des Studierens

Studieren an der ersten Fachhochschule Österreichs. Die Fachhochschule Wiener Neustadt bietet an den Standorten Wiener Neustadt, Tulln und Wieselburg Bachelor- und Masterstudiengänge in den Richtungen Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Sicherheit an. Die Studenten erhalten eine praxisnahe, akademische Ausbildung und absolvieren während des Studiums ein mehrmonatiges Berufspraktikum. Die Internationalisierung der Ausbildung wird durch Studentenaustauschprogramme und Berufspraktika im Ausland sichergestellt. Die FH Wiener Neustadt ist heute außerdem ein wichtiger Innovationspartner für die Wirtschaft. Durch angewandte Forschung und Entwicklung sowie Technologie und Wissenstransfer steht sie in ständigem Dialog mit der Wirtschaft.

Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GmbH
Johannes Gutenberg-Straße 3
2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/890 84-0
office@fhwn.ac.at
www.fhwn.ac.at

Das Studienangebot wird kontinuierlich erweitert, auch Weiterbildungsmodule für Absolventen, mehrsemestrige Schulungsprogramme und maßgeschneiderte Seminare für Unternehmen werden angeboten.

Die Fotec (Forschungs- und Technologietransfer GmbH) ist die Forschungstochter der Fachhochschule Wiener Neustadt. Sie ist ein innovatives High-Tech Forschungsunternehmen am technisch-naturwissenschaftlichen Sektor. Innerhalb der Fotec werden industrielle und wissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsaufträge durchgeführt, wobei die Kernkompetenzen in den Bereichen Engineering, Kunststofftechnik, Abformtechnik und Mikrotechnik-Reinraumtechnik liegen.



FH-Studiengang Militärische Führung

Moderne Ausbildung – langjährige Tradition

Mit dem FH-Diplomstudiengang »Militärische Führung« bietet die Theresianische Militärakademie eine praxisbezogene und wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung. Das Schwergewicht liegt dabei in der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur selbstständigen Analyse und Lösung aktueller Probleme. Die vernetzte Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse aus unterschiedlichen Gebieten steht im Zentrum des Studiengangs. Aber auch kommunikative und organisatorische Fähigkeiten werden geschult. Damit sollen die Grundlagen für die Berufsausübung als Führungskraft und Experte in einem multinationalen Umfeld geschaffen werden. Das beinhaltet insbesondere die Ausbildung für die Verwendung im

Rahmen internationaler Einsätze, einschließlich der erforderlichen Fremdsprachenausbildung. Der Diplomstudiengang ist berufsbegleitend organisiert und dauert 8 Semester. Ziel der Ausbildung ist es, Führungskompetenz in Krisensituation zu erlangen. Die curricularen Inhalte des FH-Diplomstudiengangs »Militärische Führung« orientieren sich vornehmlich an den Anforderungen an einen Truppenoffizier in Hinblick auf Aufgabenstellungen im Rahmen des österreichischen Bundesheeres. Doch auch vergleichbare zivile Organisationen, wie etwa Einsatzorganisationen und Sicherheitsinstitutionen sowie projektorientierte Unternehmen, bieten sich als Berufsfeld für solcherart geschulte Führungskräfte an.

Theresianische Militärakademie
FH Studiengang Militärische Führung
Burgplatz 1
2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/381-2100
pichlkastner@miles.ac.at
www.miles.ac.at



Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie Tulln

Forschen für die Zukunft

Als Department der Universität für Bodenkultur Wien, in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien hat sich am Technologie-Standort Tulln eine der modernsten Forschungsinstitutionen Europas zur Aufgabe gemacht, interdisziplinäre Forschung im Bereich der Agrarbiotechnologie zu betreiben. Das IFA-Tulln ist in fünf Institute gegliedert, deren Institutsleiter eng in ihre Stammuniversitäten eingebunden sind. Es sind dies die Institute für Biotechnologie in der Pflanzenproduktion bzw. Biotechnologie in der Tierproduktion, sowie die Institute für Naturstofftechnik und für Umweltbiotechnologie und das Analytikzentrum. Die in diesen 5 Instituten etablierten Forschungsbereiche umfassen die Entwicklung neuer Verfahren für die Produktion und Verwertung nachwachsender Rohstoffe, Umweltbiotechnologie und Bodenmanagement,

innovative Methoden zur Sicherung der Lebens- und Futtermittelqualität sowie neuartige biologische Wirkstoffe und Bioanalytik. Das IFA-Tulln hebt sich einerseits durch die ausgeprägte Praxisorientierung seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeiten hervor und garantiert damit die Vermittlung von anwendungsbezogenem Wissen an die am Department auszubildenden Studenten. Andererseits wird, insbesondere im Verbund mit Institutionen der Stammuniversitäten, ebenso Grundlagenforschung durchgeführt, die eine hervorragende Basis für die Entwicklung innovativer Anwendungen darstellt. Ein Beweis für den Erfolg der am IFA-Tulln eingeschlagenen Strategie sind etwa die Arbeiten im Bereich Bioanalytik mit seinem Christian Doppler Labor für Mykotoxinforschung, die allein im vergangenen Jahr durch sechs nationale und internationale Auszeichnungen gewürdigt wurden.

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie
IFA-Tulln der Universität für Bodenkultur Wien
Konrad-Lorenz-Straße 20, 3430 Tulln
Tel. 02272/662 80-0
officegf@boku.ac.at
www.ifa-tulln.ac.at



Institute of Science and Technology Austria

Grundlagenforschung auf höchstem Niveau

Institute of Science and Technology Austria
Hauptstraße 2 (Maria Gugging)
3400 Klosterneuburg
Tel 02243/9000-1000
michaela.stoeckel@ist-austria.ac.at
www.ist-austria.ac.at

Aktuelle Entwicklungen in der europäischen Forschungspolitik und die Erhöhung der österreichischen Forschungsausgaben schafften eine einzigartige Gelegenheit für die Errichtung eines neuen, führenden österreichischen Institutes für Grundlagenforschung, dem Institute of Science and Technology Austria.

Das Institute of Science and Technology Austria ist eine postgraduale Wissenschaftseinrichtung mit eigener Prägung. Das Forschungsprogramm soll ausschließlich durch herausragende individuelle Leistungen und wissenschaftliche Neugier bestimmt sein. Die Forschungsgebiete werden auf der Grundlage der persönlichen wissenschaftlichen Leistungen der Wis-

senschafterInnen ausgewählt und die Personalpolitik erfolgt nach Maßgabe von Exzellenz, Qualität und Leistung. Die Entwicklung des Institute of Science and Technology Austria erfolgt auf einem ca. 18 ha großen Areal in Klosterneuburg/Maria Gugging. Im Bereich der Lehre werden hochwertige Postgraduierten-Ausbildungen in Form von PhD- und post doc-Programmen angeboten. Am Beginn stehen öffentliche und wissenschaftliche Veranstaltungen und Vorträge, die die Tätigkeit in einer »lecture hall« in Klosterneuburg beginnen, bevor die Forschungsteams ihre Arbeit aufnehmen. Ziel ist es, Forschung auf Grundlage höchster international anerkannter Standards zu ermöglichen.

Lehr- und Forschungsgut Kremesberg

Praxis im »Hörstall« – Forschung für Gesundheit

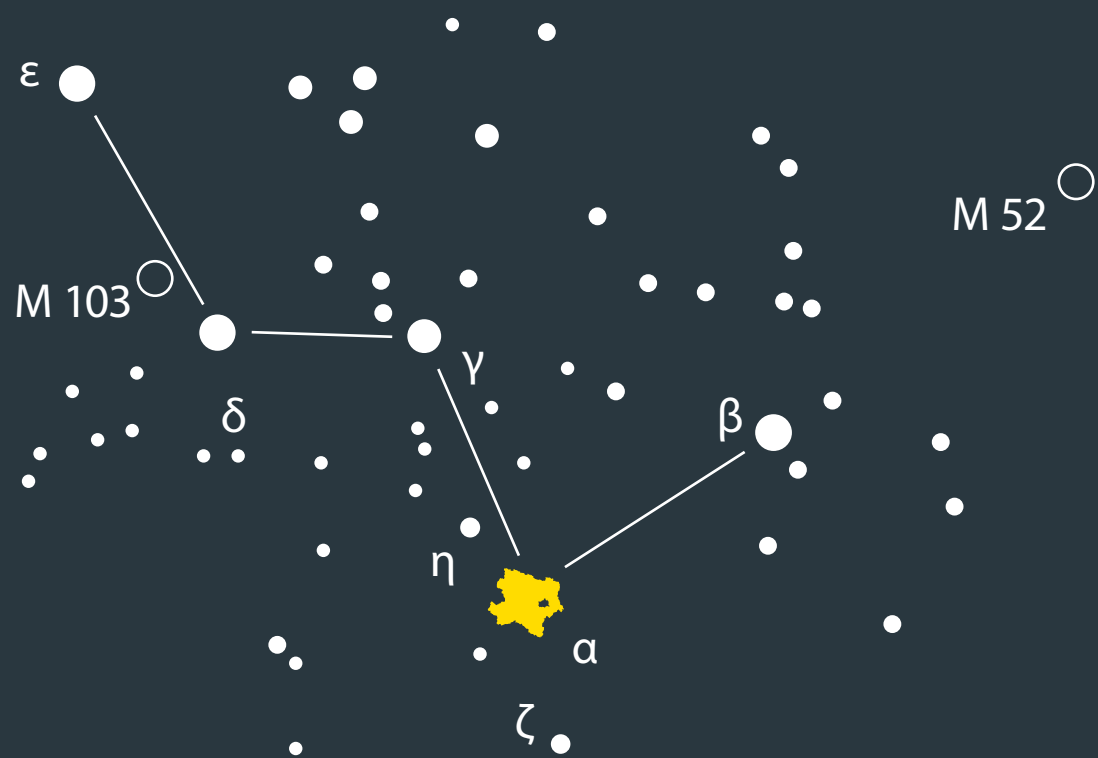
LFG Kremesberg der Veterinärmedizinischen
Universität Wien
Kremesberg 13
2563 Pottenstein
Tel. 02672/823 22
www.vu-wien.ac.at/lfg

Das LFG Kremesberg, unweit von Berndorf in Niederösterreich gelegen, ist ein hochspezialisierter landwirtschaftlicher Betrieb der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Auf insgesamt vier Höfen werden Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde gehalten; eine weitere Außenstelle ist in Wieselburg angesiedelt. Artgerechte Tierhaltung ist für das LFG fixer Bestandteil bester landwirtschaftlicher Produktion, darauf wird deshalb größter Wert gelegt. Die Infrastruktur des LFG ermöglicht den Studierenden eine veterinärmedizinisch vertiefende Ausbildung unter dem Gesichtspunkt der landwirtschaftlichen Praxis.

In Kleingruppen-Betreuung wird jene Intensität von »hands on learning« erreicht, die kompetente AbsolventInnen der Ve-

terinärmedizinischen Universität Wien hervorbringt. Klinische Übungen zu Innerer Medizin, Geburtshilfe und Gynäkologie, Orthopädie, Herdenbetreuung und Seuchenprophylaxe sind zentrale Ausbildungsbereiche, die am LFG Kremesberg vermittelt werden. Das LFG bietet außerdem WissenschaftlerInnen der VUW die Möglichkeit, interdisziplinäre Forschung zu betreiben.

Auf den Gebieten »Tiergesundheit durch artgerechte Haltung«, »Tiergesundheit trotz Hochleistung – Garantie für gesunde Lebensmittel«, »Reproduktionsbiotechnologie in der Tierzucht« und »Nutztierfütterung« wird intensiv geforscht.



Leopold Figl-Observatorium für Astrophysik

Es steht in den Sternen

Leopold Figl-Observatorium für Astrophysik
2572 St. Corona/Schöpfung
Tel. 01/427 75 18 01
admin@astro.univie.ac.at
www.univie.ac.at/astro

Das Leopold Figl-Observatorium für Astrophysik ist eine Außenstation des Instituts für Astronomie der Universität Wien auf dem Mitterschöpfung (880m) im nordwestlichen Wienerwald. Das Observatorium ist eine Schenkung der Republik und des Landes Niederösterreich anlässlich des 600-Jahr Jubiläums der Universität Wien im Jahr 1965.

Die Grundsteinlegung erfolgte am 13. September 1966. Am 25. September 1969 wurde dann das nach dem damaligen Altbundeskanzler und Landeshauptmann von Niederösterreich benannte Leopold Figl-Observatorium für Astrophysik offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das Observatorium besteht aus zwei Gebäuden. Das Hauptgebäude beherbergt das 1.5 m Spiegelteleskop, Arbeits-, Übernachtungs- und Aufenthaltsräume sowie die Hochvakuumanlage zur Aluminisierung der optischen Spiegel.

In der zweiten Kuppel steht ein 60 cm Teleskop den Astronomen zur Verfügung. Das Observatorium dient als moderne Beobachtungsstation für wissenschaftliche Forschungsprojekte, ist ein wesentlicher Bestandteil des Astronomiestudiums zur Durchführung von beobachtungsorientierten Praktika und auch Teil der astronomischen Öffentlichkeitsarbeit des Instituts für Astronomie. Die wissenschaftlichen Fragestellungen der Beobachtungsprogramme umfassen Veränderliche Sterne, Eigenschaften von Gas und Sternen in Galaxien und Wechselwirkungen zwischen Galaxien. Seit 1996 werden astronomische Beobachtungen digital mit dem OEFOSC (Oesterr. Faint Object Spectrograph and Camera) gewonnen. Imaging und Spektroskopie können damit effizient ohne aufwendigen Gerätewechsel am Teleskop durchgeführt werden.



New Design University Communicating Creativity

Die Privatuniversität der Kreativwirtschaft ist die erste tertiäre Bildungseinrichtung mit dem Thema Design in Niederösterreich. Eigentümer und Initiator sind das WIFI und die Wirtschaftskammer Niederösterreich, die mit der Akkreditierung der Privatuniversität der Kreativwirtschaft im Dezember 2004 die höchste Stufe in der Design-Ausbildungslandschaft übernommen haben. Der Start ist erfolgreich geglückt und die Fakultät für Gestaltung der New Design University (NDU) in St. Pölten ist bereits »der Hotspot der Kreativwirtschaft«. Die Privatuniversität bietet fünf innovative Studiengänge, die unter unmittelbarem Einfluss einer sich neu ordnenden Gesellschaft und einer sich neu formierenden, dynamischen Wirt-

schaftssparte konzipiert wurden. Im Wintersemester 2004 starteten die Bachelor-Studiengänge »Grafikdesign und mediale Gestaltung« und »Innenarchitektur und 3-dimensionale Gestaltung«. Seit 2005 wird auch ein postgradualer Universitätslehrgang im Bereich »Innovations- und Gestaltungsprozesse« angeboten. Für InteressentInnen ohne künstlerische Vorbildung bietet die New Design University einen 2-semestrigen Foundation Course an – einen Kurs, der optimal auf das Studium vorbereitet.

Die Privatuniversität strebt auch innovative Partnerschaften mit nationalen und internationalen Unternehmen an, und verknüpft so Kreativität und Wirtschaft miteinander.

Privatuniversität der Kreativwirtschaft
GWT Aus- und Weiterbildungs GesmbH
Mariazeller Straße 97
3100 St. Pölten
Tel 02742/890-2412
office@ndu.ac.at
www.ndu.ac.at



NÖ Institut für Landeskunde

Land und Geschichte

Das 1978 gegründete NÖ Institut für Landeskunde hat die Aufgabe, die historische und aktuelle Entwicklung des Bundeslandes auf den Gebieten des Rechtes, der Wirtschaft, der sozialen Verhältnisse und der Kultur zu erforschen und Kenntnisse hierüber entsprechend zu vermitteln. Das Institut ist organisatorisch seit 1984 mit dem NÖ Landesarchiv verbunden, Es arbeitet mit dem Archiv eng im Rahmen von Forschungsprojekten mit der NÖ Landesbibliothek und mit dem Verein für Landeskunde von Niederösterreich zusammen und veranstaltet jährlich öffentlich zugängliche Symposien und Tagungen zu landeskundlich relevanten Themen. Die Ergebnisse der vom Institut durchgeführten, angeregten oder ge-

förderten Projekte erscheinen in der Publikationsreihe »Studien und Forschungen aus dem NÖ Institut für Landeskunde«. In der Hauptreihe sind bisher 30 Bände erschienen; darüber hinaus bestehen die Sonderreihen »Wehrbauten und Adelsitze« sowie die »Archäologischen Forschungen«. Zusätzlich unterstützt das Institut beratend landeskundliche Vereine und Vorhaben bei der Herausgabe von Orts- und Regionalkunden, lokalen Ausstellungen und Forschungsprojekten. Derzeit arbeitet das Institut an einer Bibliographie und Dokumentation des wissenschaftlichen Schrifttums zur Landeskunde von Niederösterreich, wobei alle Veröffentlichungen seit der Erfindung des Buchdruckes berücksichtigt werden.

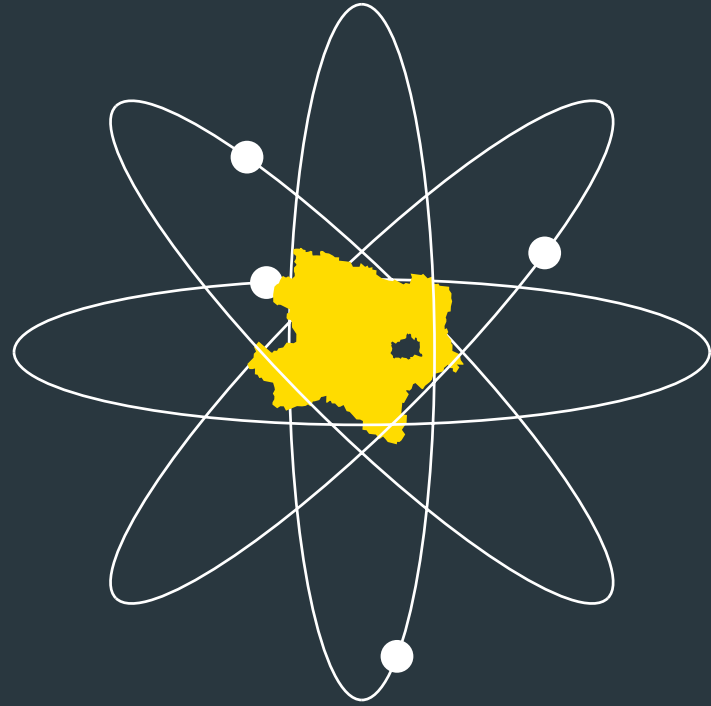
NÖ Institut für Landeskunde
Landhausplatz 1 (Haus Kulturbezirk 4)
3109 St. Pölten
Tel. 02742/90 05-162 55
post.k2institut@noel.gv.at
www.noel.gv.at

NÖ Landesakademie Zukunft gestalten

Vordenken hat einen Namen: NÖ Landesakademie – Zukunftsakademie für Niederösterreich. Die NÖ Landesakademie konzentriert sich im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche »Zukunft und Entwicklung«, »Soziales und Gesundheit«, »Politik und Verwaltung« sowie »Umwelt und Energie« auf Leitbild und Zukunftsarbeit inklusive Politikberatung, Management innovativer Projekte, Forschungsdokumentation und Wissensmanagement. Diese Kompetenzbereiche ermöglichen der Institution, allen Kunden einen wesentlichen Nutzen anzubieten. Zum Beispiel als Partner für Informations- und Wissensveranstaltungen, als fachlicher Berater und Begleiter bei Landesentwicklungsprozessen oder für die Durchführung

und Umsetzung anwendungsorientierter Forschung. Von St. Pölten aus organisiert die Landesakademie ein beachtliches Angebot an Lehrgängen und Kursen. Sie hat sich als moderner Wissensdienstleister in der NÖ Bildungslandschaft etabliert. Die Serviceangebote reichen von der Vergabe von NÖ Top Stipendien bis zur Unterstützung der NÖ Sprachoffensive, von der Durchführung von Begabungstests, den Top Talente Checks bis hin zur Durchführung themenspezifischer Lerntage. Innovative Beiträge u.a. zur Europäischen Integration, Alterns-, Wohnbau- und Lebensstilforschung runden das Aufgabenfeld der NÖ Landesakademie ab.

NÖ Landesakademie
Neue Herrengasse 17A
3109 St. Pölten
Tel. 02742/294-0
www.noelak.at



Österreichische Akademie der Wissenschaften

Abenteuer Forschung

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2
1010 Wien
Tel. 01/515 81-0
www.oeaw.at

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist die führende Trägerin außeruniversitärer akademischer Forschung an acht Standorten in Österreich. Ihre Aufgabe ist die Förderung der Wissenschaft auf allen Gebieten, insbesondere im Bereich der Grundlagenforschung. Hochqualifizierte Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland zählen zu den Mitgliedern der ÖAW, die damit über die Trägereinrichtungen hinaus eine Gesellschaft von höchster Fachkompetenz bilden. Zu den Aufgaben der Akademie zählt auch die Verwaltung nationaler und internationaler Forschungsprogramme. Die Standorte der ÖAW in Niederösterreich: Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit (www.imareal.oeaw.ac.at) in Krems. Ziel dieses Instituts ist die Erforschung der Vielfalt menschlicher Lebensgestaltung, ausgehend von der materiellen Kultur.

Realienkunde ist nicht vorrangig Sachforschung, sondern Kulturforschung. Zentrale Aufgabe im Bereich der Grundlagenforschung ist die systematische Erschließung der Spuren vergangener Lebenswelten.

Die Forschungsstelle für Integrierte Sensorsysteme in Wiener Neustadt (www.oeaw.ac.at/fiss) hat es sich zum Ziel gesetzt, durch die interdisziplinäre Bearbeitung von Projekten aus den Gebieten Kommunikationstechnik, Mikroelektronik, Sensorik und Simulation neue integrative Lösungsansätze für Problemstellungen aus diesen wissenschaftlichen Bereichen zu gewinnen. Die Zusammensetzung des Mitarbeiterteams aus Wissenschaftlern der oben genannten, unterschiedlichen Fachgebiete spiegelt den Leitgedanken der themen- und problemübergreifenden Forschungsarbeit wider.



Pädagogische Hochschule Niederösterreich Lehren und Lernen im Dialog


Pädagogische Hochschule Niederösterreich
Mühlgasse 67
2500 Baden
Tel. 02252/885 72-0
office@ph-noe.ac.at
www.ph-noe.ac.at

Als Nachfolgeinstitution des Pädagogischen Instituts des Bundes für Niederösterreich und der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich ist die PH für Niederösterreich für die Ausbildung sowie die Fort- und Weiterbildung der LehrerInnen verantwortlich.

Die sechssemestrigen Studien dienen der Erlangung eines Lehramts für Hauptschule, Polytechnische Schule, Sonderschule oder Volksschule. Das Lehramtsstudium schließt mit

dem akademischen Grad Bachelor of Education (BEd) ab. Die PH für Niederösterreich ist ebenso für die Fort- und Weiterbildung der LehrerInnen verantwortlich.

Das Angebot umfasst: Wissenschaftlich fundierte Bildungsangebote, nachhaltige Qualitätssicherung, effiziente Schulentwicklung, eine Verbindung von Theorie und Praxis, engen Kontakt zu nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen.

	1							
		2						
1	Li	Be						
2	Na	Mg	3	4	5	6	7	8
3	K	Ca	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe
4	Rb	Sr	Y	Zr	Nb	Mo	Tc	Ru
5	Cs	Ba	La-Lu	Hf	Ta	W	Re	Os
6	Fr	Ra	Ac-Lr	Rf	Db	Sg	Bh	Hs

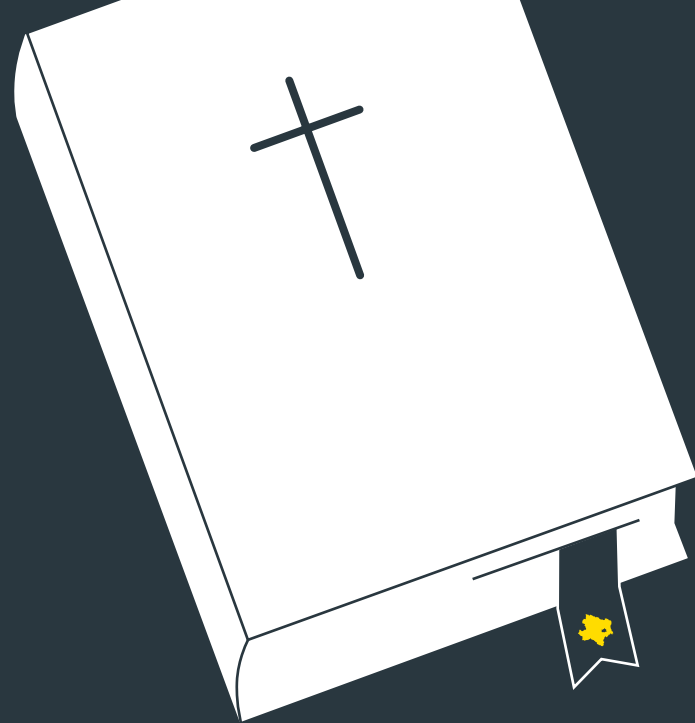
PEG MedAustron

Forschung im Dienste der Menschheit

Auf Initiative österreichischer Wissenschaftler, Forscher und Ärzte wurde in jahrelanger Arbeit und in weltweiter Kooperation mit Experten eine Designstudie für eine Ionenbestrahlungsanlage erarbeitet, die den letzten Stand von Wissenschaft, Technik und ärztlicher Kunst widerspiegelt. Auf Basis dieser Designstudie und unter Berücksichtigung jüngster Entwicklungen in diesem zukunftsweisenden Feld der Krebstherapie und der nichtklinischen Forschung wird in Wiener Neustadt ein Forschungs- und Behandlungszentrum errichtet werden, in dem jährlich ungefähr 1200 Krebspatienten mit Protonen (Wasserstoffionen) und/oder Kohlenstoffionen bestrahlt und viele nutzbringende Forschungsarbeiten durchgeführt werden können.

Mit dieser besonderen Art der Radiotherapie – Bestrahlung mit Ionen – werden einer Reihe von Tumorpatienten, die bisher nur schlecht oder überhaupt nicht therapiert werden konnten, Heilungschancen eröffnet werden. Interessante Aussichten kündigen sich auch für Kombinationstherapien an, z. B. chirurgischer Eingriff plus Bestrahlung oder Chemotherapie plus Bestrahlung. Forscher in den Bereichen der Strahlenbiologie, Medizinphysik und Materialwissenschaften werden dieselben Strahlen zu Tagesrandzeiten und am Wochenende in der MedAustron Anlage für ihre Forschungsprojekte nutzen können.

PEG MedAustron Gesellschaft mbH
 Viktor Kaplan-Straße 2
 2700 Wiener Neustadt
 Tel. 02622/903 33-11
 office@pegmedauston.at
 www.pegmedauston.at



Theologische Hochschulen

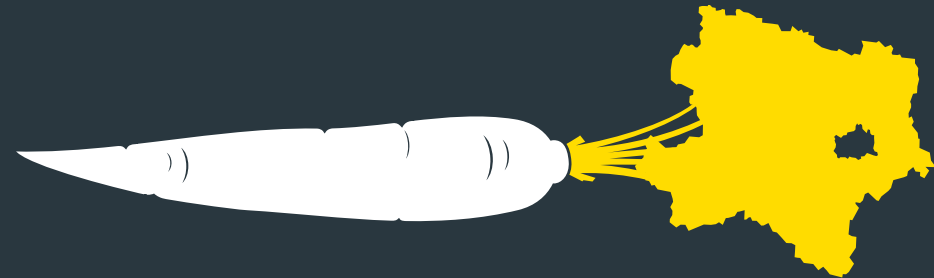
Ora et labora!

Päpstliche Philosophisch-Theologische Hochschule
Benedikt XVI. Heiligenkreuz
www.stift-heiligenkreuz.org/hochschule-heiligenkreuz.html

Die Päpstliche Hochschule Heiligenkreuz besteht seit 1802, sie ist heute die einzige aktive und die älteste bestehende Ordenshochschule Österreichs. Die vom Stift Heiligenkreuz privat getragene Hochschule bietet das Diplomstudium der Fachtheologie nach österreichischer Studienordnung. Das Studium ist staatlich anerkannt, das ordentliche Diplomstudium schließt mit der Sponsion zum »Magister theologiae«. Neben dem ordentlichen Studium bietet die Päpstliche Hochschule den Dritten Bildungsweg für Priesteramtskandidaten ohne Hochschulreife (Studienberechtigungsprüfung). Der Studentenalltag in Heiligenkreuz ist familiär, überschaubar und stark geprägt von der Atmosphäre des fast 900 Jahre alten Stiftes (Campus). Von den ca. 160 Studierenden sind 75% Ordensleute und Priesteramtskandidaten.

Philosophisch-Theologische Hochschule
der Diözese St. Pölten
www.pth-stpoelten.at

Bald nach Gründung der Diözese St. Pölten (1785) wurde 1791 eine philosophisch-theologische Lehranstalt errichtet. Diese war zunächst eine reine Ausbildungsanstalt. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts gewann sie zusehends an wissenschaftlicher Bedeutung. Seit 1971 heißt sie »Philosophisch-Theologische Hochschule der Diözese St. Pölten«. Es wird eine fachtheologische und eine religionspädagogische Studienrichtung (Abschluss »Mag. theol.«) angeboten. Die Studien entsprechen den kirchlichen Normen und der staatlichen Gesetzgebung. Zurzeit sind an der Hochschule 65 Studierende inskribiert (Priesteramtskandidaten, Laientheologinnen und -theologen, Religionslehrerinnen und -lehrer). Es sind keine Studiengebühren zu entrichten. Die Hochschule zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die Studierenden von den Lehrenden individuell gefördert werden.



Universitäts- und Forschungszentrum Tulln

Alles Bio

Universitäts- und Forschungszentrum Tulln
Konrad Lorenz Straße 20
3430 Tulln
Tel. 02272/662 80-0
www.uft.at

Bis zum Jahr 2010 soll die Inbetriebnahme des Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) realisiert werden. Ein zwischen dem Land NÖ, der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), der Austrian Research Centers GmbH (ARC) und der Stadt Tulln vereinbarter Rahmenvertrag regelt die Planung, Errichtung und den Betrieb des UFT. Dabei sollen universitäre (BOKU) und außeruniversitäre (ARC) Forschungs- und Entwicklungsbereiche in Tulln konzentriert werden. Seitens der BOKU wird der Schwerpunkt im Bereich der ressourcenorientierten Technologien und nachwachsenden Rohstoffe (NAWARO) liegen. Die ARC wird sich mit dem Bereich

Biogenetics (Biotechnologie und Genetik) als Forschungspartner einbringen. Mit dieser Bündelung von bereits bestehenden Einrichtungen – Interuniversitäres Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie (IFA), Fachhochschul-Studiengang Biotechnische Verfahren und dem Techno-Park – ist es möglich, ein Forschungszentrum von nationaler Bedeutung und internationaler Strahlkraft aufzubauen. Der Standort erfüllt die fachspezifischen Anforderungen, um den Entwicklungen in Pflanzenforschung und ressourcenorientierten Technologien entsprechen zu können.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:
NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H.
für Fachhochschul- und Universitätswesen
3500 Krems, Dr.- Karl-Dorrek-Straße 30
Tel. 02732/718 41-0, office@noe-bildung.at
www.noe-bildung.at, 1. Auflage 2007

Design: Isabel de Sordi & Michael Babak
New Design University (www.ndu.ac.at)

Druck: Johann Sandler GmbH&CoKG
3671 Krummnußbaum 42

www.noe-bildung.at